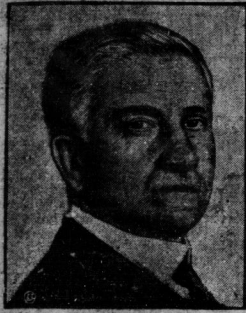


Neueste Nachrichten

hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das Hauptblatt, das im ganzen Deutschland in den „Neuesten Nachrichten“ erscheint, ist das „Neueste Nachrichten“ in Halle. Es ist das einzige deutsche Tagesblatt, das in Halle erscheint. Es ist das einzige deutsche Tagesblatt, das in Halle erscheint.

Neues in Kürze.



Adolf Reichenfels, Minister der Finanzen.

Die Ernennung des Reichsstaatsangelegenheiten-Senators Grafen von Reichenfels, der der Bayerischen Volkspartei angehört, steht unmittelbar bevor. Graf Reichenfels hat früher dem Kaiserlichen Amt angehört und wurde später Reichsminister für den Reichsausschuss.

Das Reichskabinett beschloß heute in seiner 12. Sitzung mit der durch die Lebensversicherungen für die Gebiete hervorgerufenen wirtschaftlichen Katastrophe. Angehörig der arbeitgeberfreundlichen Partei, ist seit dem 1. April zum Reichsminister ernannt worden.

Wie verlautet, ist Reichsminister a. D. Dr. Luther von der Reichsregierung für den durch die Abreise des Geheimrats Arnold im August 1925 freigewordenen Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn vorgesehn. Vorher soll nach dem Reichsminister die Regierung verhandelt werden.

Die deutsche Gesandtschaft in Warschau hat der polnischen Regierung am 25. d. M. eine Note überreicht, in der auf Grund des Urteils des ständigen internationalen Schiedsgerichts im Haag vom 25. Mai d. J. die Rückgabe des für den polnischen Staat beschlagnahmten Stahlfabrikwerks Chorzow in Oberschlesien und Ersatz des durch die Beschlagnahme entstandenen Schadens gefordert wird.

Der neue polnische Außenminister Jaleski erklärte in einem Interview, das sein Betreffen auf die Festlegung normaler nachbarlicher Beziehungen und die Schaffung einer aufrechten, friedlichen Atmosphäre mit Deutschland gerichtet seien, eine solche Festlegung der Beziehungen zwischen Polen und Deutschland betrachte er als eine der wichtigsten Garantien des Friedens in Europa. — Das klingt ganz schön, aber warten wir die Taten ab.

Vom Reichsgericht wurde der Techniker Artur Bogt aus Berlin, der als Angeklagter der Siemens-Schuckert-Werte wichtige Konstruktionsarbeiten im Interesse der Landesverteidigung geheim zu halten waren, dem französischen Nachrichtendienst ausgeliefert. In sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und dauernder Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Das Reichsgericht hat die von dem Separatistenführer Oswald Knipper gegen das über ihn verhängte Todesurteil eingelegte Revision verworfen. Knipper wurde wegen Erschießung dreier Einwohner von Lambrecht und Schiffersabst während der Separatistenaufstände vom Frankenthaler Schwurgericht dreimal zum Tode verurteilt.

Eine in Wien an der Hof- statt festgefundene Veranlassung der Gave Zell und Kochem des Wingerverbandes hat in einer Eingabe an den Reichsminister gefordert, daß jährlich ein Teil des deutschen Reiches für die Reichswehr und die Marine zur Ausgabe an die Mannschaften aufgefahrt werde. Begründet wird diese Forderung damit, daß die Keller der Winger noch voll Wein sind, ohne die Möglichkeit, den Wein zu verkaufen.

Der französische Abgeordnete Baganon hat in der Pariser Kammer eine Interpellation über den Duespian mit über die Schiffstellungen eingeleitet. — Die deutschen Reparationsleistungen sind und bleiben die Hauptstütze der französischen Sanierungsleistungen. Von den Franzosen haben wir daher innerer Entschlossenheit zu erwarten. Das sollte unserer einseitig französischen Dankschuld ersthaft zu denken geben.

Die Finanzlage des Reiches.

400 Millionen Reichsschatzwechsel. Kein Anlaß zur Beunruhigung? Mehrausgaben dürfen nicht kommen.

Auf der Tagesordnung des Haushaltsausschusses des Reichstages fand am Montag zuerst die Novelle zum Bankgesetz (Revisionsänderung und Lombardierung von 400 Millionen Reichsschatzwechseln durch die Reichsbank). Hierzu verlangte ein von allen Parteien vereinbartes Kompromißwort den Jaheh, für den Fall daß der Reichswirtschaftsrat einverstanden hätte, daß der jenseitige Bestand der Reichsschatzwechsel in der Reichsbank durch den Reichswirtschaftsrat auszuweisen ist und nicht als Notendeckung gelten soll. — Auf Grund von Anregungen des Abg. Bergt (Dn.) gab Finanzminister Dr. Reichenfels eine Uebersicht über den Stand der Reichsfinanzen, die er mit der Mitteilung einleitete, daß

der Etat 1926 ohne Defizit abzuführen werde, falls der Reichstag die Regierung nicht zu neuen Ausgaben dränge und die Wirtschaftslage keine weiteren Rückschläge erleide. Der Minister wies aufs allerhöchste den Vorwurf zurück, daß es für die Finanzpolitik die Notwendigkeit der 400-Millionen-Rückstellung habe. Das am 21. März abgeleitete Staatslohn habe mit einem Ueberschuß von 180.239.900 Reichsmark abgeschlossen.

Nach den genannten Uebersichten, die sich der Minister fortlaufend über den Stand der Reichsfinanzen aufstellen läßt, hat sich im April d. J. ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 45,7 Millionen und im Mai von 22,6 Millionen, also für beide Monate zusammen von 68,3 Millionen Reichsmark ergeben. Der Monatsüberschuß der in den Etat eingeleiteten Ueberschüsse 1924/25 für die beiden Monate nicht eingeleistet wurde, so ergab sich immer noch ein Ueberschuß von 7,1 Millionen.

Die Ausgaben des außerordentlichen Reichshaushalts sollen nach dem Etatsgesetz durch Anleihe gedeckt werden. Sie betragen für April und Mai d. J. zusammen 96,3 Millionen Reichsmark. Das Reich habe bisher die Ausgaben aus laufenden Mitteln gedeckt, so daß wir uns den Zeitpunkt der Aufnahme einer Anleihe noch Lage des Geldmarktes und des Zinsfußes anschauen könnten. Nach Lage des Geldmarktes ist schon jetzt der richtige Augenblick gegeben, aber der

Ums den Reichstageskredit in England. Im englischen Unterhaus begann gestern die zweite Beratung der Vorlage über den Reichstageskredit. Schon bei Beginn waren Anzeichen für den erbitterten Widerstand zu bemerken, den die Arbeiterpartei dagegen leisten wird. Der Arbeitsminister Steel Maklind, der häufig durch Gelächter und ironische Zurufe der Arbeiterpartei unterbrochen wurde, führte aus, daß es sich nicht um eine dauernde Maßnahme handle, daß die Vergleite nicht gezwungen werden sollen, eine Stunde länger zu arbeiten, sondern, daß ihnen dies nur freigegeben und daß der Regierung infolge der unangenehmen Haltung der Führer der Vergleite gar kein anderer Weg offenbleibe. Die Vorlage würde die Kohlenherzeugung um zwei Schilling pro Tonne verbilligen und damit auf dem Weltmarkt wieder konkurrenzfähig machen, so daß auch die Arbeitslosigkeit zurückgehen würde.

Zusammenfassend erklärte der Minister nochmals, daß der Reichshaushalt ohne Defizit unter der beiden obengenannten Voraussetzungen abzuführen könne, daß aber der Etat so ausgelegt sei, daß vom Finanzminister keine Mittel herbeigeholt werden könnten, wenn nicht die Reichsfinanzen in Unordnung geraten sollten. Nach längerer Aussprache wurde die Novelle zum Bankgesetz angenommen.

Der akademische Disziplinarrat in Paris, vor dem sich Universitätsprofessor Kopp (Erlangen) wegen Unterschreitung des Manifestes des elsass-lothringischen Heimattundes zu verantworten hatte, hat Professor Kopp die Lehrtätigkeit entzogen.

Das französische spanische Handelsabkommen, das am 15. Juli abzulaufen sollte, ist bis 15. August verlängert worden.

Die spanische Diktator nach dem vertriehenen Gegenstück.

Die spanische Diktator nach dem vertriehenen Gegenstück.

Außenpolitischer Rundblick

Es wird Zeit, den Blick von der Innenpolitik wieder einmal nach außen zu wenden, zumal die heutige gegenläufige Berichtigung der Weltereignisse auch die Lösung unserer größten innenpolitischen Probleme: der Arbeitslosigkeit ohne Außenpolitik ja doch unmöglich macht.

In England zwei wichtige Ereignisse: das bevorstehende Ende des seit 8 Wochen dauernden Bergarbeiterstreiks mit einer Niederlage der Bergarbeiter. Auch ist es nicht genug zu sein, aber die Streitigkeiten sind eröffnet und damit wird ein Ausbruch der Bergarbeiter unvermeidlich. Zudem hat der Streik dem ohnehin in schwerer Krise liegenden Lande so unermeßlichen Schaden zugefügt, daß die Streitigkeiten in Kürze alle Vertriebsparolen der Union zum Trost das ganze Volk zum Gegner haben würden. Es geht hier, daß auch der innenpolitische Kampf in seiner Kriegesform des Streits genau so zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führt, wie der außenpolitische Kampf in der Form des militärischen Krieges.

Wem wirklich, wie die Angehörigen der linken aller Länder wünschen, die Politik durch Verzicht und nicht durch Klagelied und dumpfe Triebe der Feindschaft und des Hasses bestimmt würde, dann müßte man nach dem Lehren des englischen Streits genau so wie nach dem Lehren des Weltkrieges allerdings annehmen, daß die Zeit der Kriege, der äußeren wie der inneren, vorüber ist.

Beider wird die Linke aller Länder diese Folgerung für die Innenpolitik schwerlich ziehen, so daß man sich Standpunkte der Verzicht nur Winkeln kann, daß zur Vermeidung der inneren Kriege ähnliche Anstrengungen gemacht werden, wie in Socarno und Genf zur Vermehrung der äußeren. Mussolini ist von allen Diktatoren (einschließlich der Sowjetführer) mit ihrem Streikverbot dem Ziele am nächsten gekommen, da er gleichzeitig einen Weg gefunden hat, die Arbeitskämpfe nicht nur gewaltsam zu verhindern, sondern zugleich sachlich und unter Berücksichtigung der Interessen beider Parteien zu regeln.

In England, wo ein dem neuen Gesellschafts- und Arbeitsgerichtsbeschlüssen Mussolinis entgegengesetztes Gesetz eben erst bei uns fehlt, ist zwar der Streik infolge der Uebermacht der Unternehmer und der in ihrer Existenz bedrohten Gesamtheit dem Ende nahe, aber eine wirkliche Lösung, die auch von den Arbeitern als einigermaßen befriedigend hingenommen wird, ist nicht zu erhoffen. Die Übung wird daher andauern und kann jederzeit zu neuen Arbeitskriegen führen.

Für uns Deutsche ist das Ende des englischen Streits insofern bedeutsam, als es der Konjunkturerholung in unsern schmerzlichen Elend überbrücken ein Ende machen wird, sobald die englischen Gruben wieder in Vollbetrieb sind. Das wird allerdings noch einige Wochen dauern.

Das zweite wichtige Ereignis in England ist der Vorstoß einer Gruppe von Konferenzen unter Führung Churchill's und Lord Birkenheads gegen die neue Außenpolitik Baldwin's und Chamberlains. Churchill, dieser Rämpfer in allen Kriegen Englands der letzten Zeit, der Lupus des Mannes der Lat, will die russischen Streitgelieferungen nach England dazu benutzt sehen, um die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abzugeben. Da auch er schwerlich an einen Krieg gegen Rußland denkt, kann man nur annehmen, daß er die modernere Form der Gewaltanwendung im Auge hat, den wirtschaftlich-finanziellen Boykott.

Gefänge dieser Boykott, lo wäre sehr wohl denkbar, daß er zum Sturz des ohne Auslandshilfe unhaltbaren Sowjetregimes führen würde. Vorausgesetzt wäre allerdings ein Zusammenarbeiten Englands und Amerikas, das noch zu erreichen wäre. Aber das würde nicht genügen, wenn nicht auch Deutschland sich anschließt. Im Zusammenhang mit Churchill's Vorstoß taucht also notwendigweise der vor dem Kriege in England doch sehr existentiell erweogene Gedanke eines Dreiecks der germanischen Großmächte wieder auf, zumal er nicht nur das Ende der bolschewistischen Herrschaft, sondern nahezu aller schmerzlichen Kriegen und scheiternden Kriegesgefahren in Europa bedeuten würde. Leider ist die Mehrheit des englischen Volkes in ihrer Sorge vor der deutschen Infiltrationsfrage für einen



Primo de Rivera, Der spanische Diktator nach dem vertriehenen Gegenstück.

Im englischen Unterhaus wurde von einem Regierungsoffizier erklärt, daß im Zusammenhang mit dem Streit der Vergleite vom 1. Mai

